

WIRKSAM KEITS DIALOG

2005

2017

Zahlen, Daten und Fakten zur
Jugendverbandsarbeit in
Nordrhein-Westfalen

HERAUSGEBER

Landesjugendring NRW e.V.
Sternstraße 9–11
40479 Düsseldorf

Telefon 0211 49 76 66-0
Telefax 0211 49 76 66-29

**Der Landesjugendring
NRW im Internet:**

www.ljr-nrw.de

Facebook

facebook.com/ljr.nrw

Twitter

twitter.com/ljr_nrw

Instagram

[landesjugendring_nrw](https://www.instagram.com/landesjugendring_nrw)

V.I.S.D.P

Gregor Gierlich

REDAKTION

Gregor Gierlich
Elke Bruckner (Gebit Münster)
Janine Winkler

BILDNACHWEISE

Landesjugendring NRW

GESTALTUNG

dreikauss.com

DRUCK

schmitz, druck & medien
*Diese Broschüre wurde klima-
neutral und auf FSC-zertifizier-
tem Papier gedruckt.*

AUFLAGE

700 Stück

Stand 02.2019

Gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



WIRKSAMKEITSDIALOG DES LANDESJUGENDRINGS NORDRHEIN-WESTFALEN

Zahlen, Daten und Fakten zur Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen 2005–2017

Short Abstract

Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW und seiner Mitgliedsverbände ist unmittelbar mit dem Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) des Landes Nordrhein-Westfalen verknüpft. Mit dem 1951 eingeführten Landesjugendplan – dem Vorgänger des KJFP – wurde seinerzeit das zentrale jugendpolitische Gestaltungsmittel geschaffen und ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und verbindlichen Förderung von Einrichtungen, Trägern und Aktivitäten der Jugendarbeit gesetzt.

Seit damals hat der KJFP NRW unterschiedliche Entwicklungsphasen durchlaufen. Mit dem Abschluss seiner letzten großen Reform in den Jahren 1998 und 1999 wurde in Nordrhein-Westfalen der sogenannte Wirksamkeitsdialog eingeführt. Erklärtes Ziel war es, mit der Reform

des Landesjugendplans und der Schaffung neuer Förderpositionen einer lebensweltorientierten Jugendarbeit Rechnung zu tragen sowie das Verfahren der Antragstellung für Träger und Verwaltung zu entbürokratisieren. Dies ist nicht zuletzt auch durch die Einführung der fachbezogenen Pauschale 2008 gelungen.

Der Form und Wirkung nach sind Fachbezogene Pauschale und Wirksamkeitsdialog bundesweit einzigartig.

Nicht zuletzt deshalb gibt es in keinem anderen Bundesland eine so gute Datenlage zur verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit wie in Nordrhein-Westfalen. Die Aktivitäten der Jugendverbände, die durch die Fachbezogene Pauschale gefördert werden, werden jährlich von den Verbänden im Landesjugendring NRW erfasst und von der GEBIT Münster ausgewertet.

Parallel dazu findet die qualitative Weiterentwicklung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit ihren Ausdruck in der inhaltlichen Reflexion der Jugendverbandsarbeit.

So fand z.B. 2015 eine breit angelegte Befragung zur Partizipation und Mitbestimmung unter den Teilnehmenden der verbandlichen Angebote statt, an der sich über 15.000 Kinder und Jugendliche beteiligt haben (vgl. Landesjugendring NRW 2016: „Meine Meinung wird im Verband gehört“. Zentrale Ergebnisse der Studie *Partizipation in den Jugendverbänden des Landesjugendrings NRW* von 2016).

Zurzeit wird im Rahmen einer qualitativen Studie untersucht, aus welchen Motiven sich Ehrenamtliche in der Jugendverbandsarbeit engagieren, unter welchen Bedingungen sie arbeiten und welche Unterstützung sie sich bei der Ausübung ihres Ehrenamtes wünschen. Hierzu werden in allen Verbänden Leitfadenterviews durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie werden zur Jahresmitte 2019 vorliegen.

Der vorliegende Kurzbericht legt seinen Fokus auf die quantitative Wirksamkeit der Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen. Die bislang vorliegenden Daten seit 2005 werden dabei um die Jahre 2016 und 2017 ergänzt und geben so Einblicke in Trends und Entwicklungen der letzten 12 Jahre.

Dabei wird exemplarisch auf folgende Fragestellungen eingegangen:

- Entwicklung der Zahl der Angebote
- Entwicklung der Zahl der Teilnehmenden
- Kooperation von Jugendverbandsarbeit und Schule
- Entwicklung der Personaleinsätze von Ehren- und Hauptamtlichen
- Entwicklung der Dauer von Angeboten

Die quantitative Erfassung der durch die Fachbezogene Pauschale geförderten Aktivitäten bildet nicht das gesamte Engagement der nordrhein-westfälischen Jugendverbände ab. Sie gibt gleichwohl Auskunft über die Wirksamkeit der Landesförderung und bietet darüber hinaus eine belastbare Grundlage für die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendförderplans NRW. Nicht zuletzt tragen der Wirksamkeitsdialog und die mit ihm verknüpfte Fachbezogene Pauschale zur Verwaltungsvereinfachung sowohl der Jugendverbände als auch der öffentlichen Hand bei.

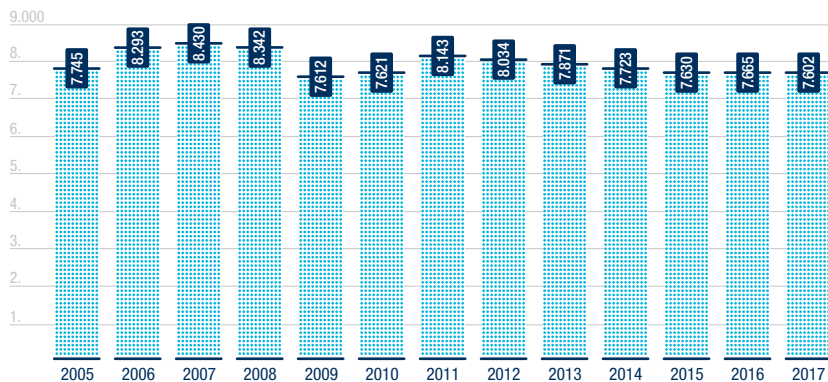
12 JAHRE BERICHTSWESEN IM WIRKSAMKEITSDIALOG *Eine Zeitreihe*

Das Berichtswesen der Jugendverbände im Landesjugendring NRW erfasst seit nunmehr 12 Jahren alle Angebote, die mit der fachbezogenen Pauschale des Kinder- und Jugendförderplans NRW gefördert werden.

Da die Fachbezogene Pauschale keine reine Veranstaltungsförderung darstellt, lassen sich nur indirekt Rückschlüsse von der Förderhöhe auf die Zahl der Veranstaltungen ziehen. So stieg beispielsweise mit Erhöhung des KJFP im Jahr 2011 auch die Zahl der Veranstaltungen. Da aber u.a. auch die Personalfinanzierung der Jugendverbände aus Mitteln der fachbezogenen Pauschale erfolgt, gehen Kostensteigerungen für Personal und Infrastruktur in den Folgejahren zulasten der Aktivitäten. Zudem kann sich die ausdrücklich gewollte Möglichkeit einer verbandsspezifischen Schwerpunktsetzung innerhalb der Pauschale auch auf die Zahl der Gesamtveranstaltungen auswirken, wenn ein Verband beispielsweise in einem Jahr seine Mittel stärker für Vernetzungsaktivitäten oder eine Großveranstaltung einsetzt.

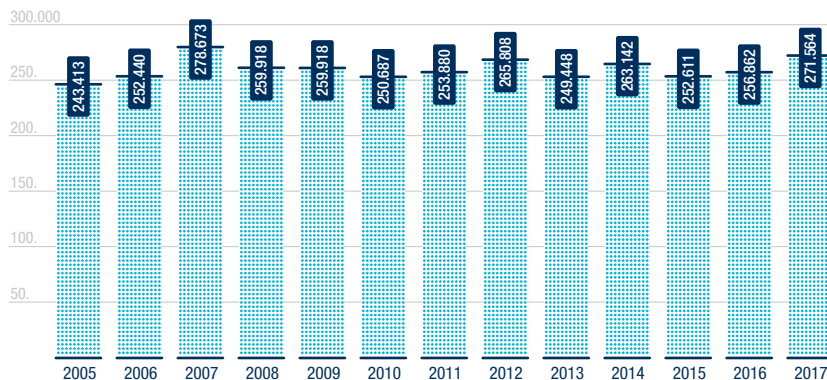
Anzahl der Veranstaltungen 2005–2017

2005 bis 2017 wurden jährlich zwischen 7.600 und 8.400 Veranstaltungen aus Mitteln der fachbezogenen Pauschale gefördert. Seit 2015 ist die Zahl der jährlichen Veranstaltungen mit jeweils etwa 7.600 relativ konstant.



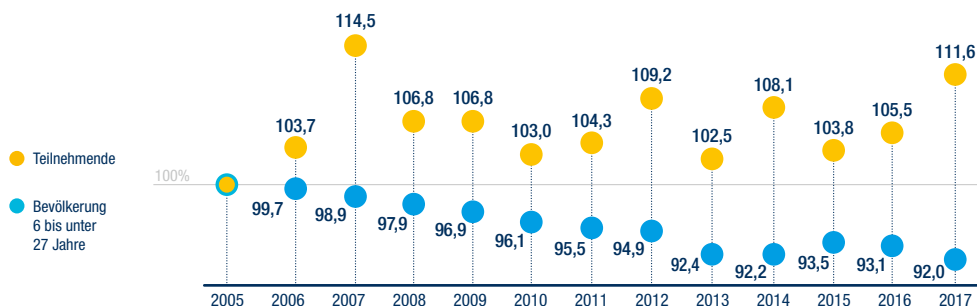
Anzahl der Teilnehmenden 2005–2017

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die mit den so geförderten Jugendverbandsangeboten erreicht wurden, ist seit 2005 angestiegen. So wurden 2017 etwa 272.000 Kinder und Jugendliche erreicht. 2005 lag die Zahl noch bei 243.000. Dies entspricht einem Anstieg um 12 %.



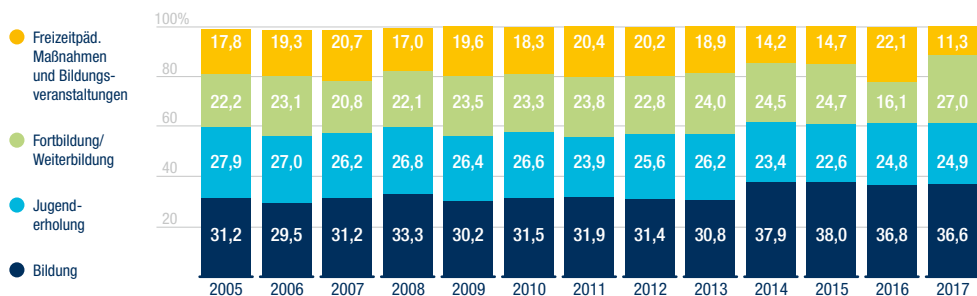
Erreichte Kinder und Jugendliche pro 10.000 der 6- bis unter 27-Jährigen in Nordrhein-Westfalen 2005–2017

Zieht man den demografischen Wandel mit in Betracht, ergibt sich ein noch deutlicheres Bild. Während in Nordrhein-Westfalen die Zahl von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 27 Jahren seit 2005 um 8 % zurückgegangen ist, hat sich die Reichweite der Jugendverbandsarbeit in den letzten zehn Jahren um 12 % erhöht.



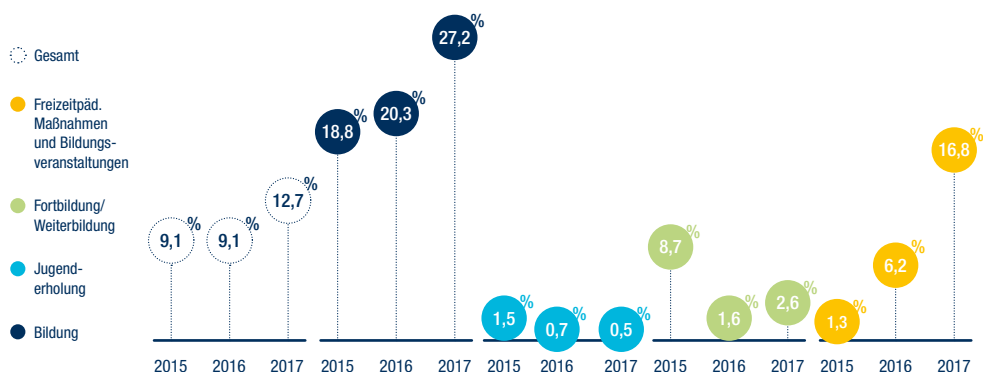
Anteil Veranstaltungen nach Art des Angebotes 2005–2017

Die Aktivitäten der Jugendverbände werden nach der zu Beginn des Wirksamkeitsdialogs geltenden Fördersystematik erfasst. In der Zeitreihe zeigt sich, dass der Anteil von Bildungs- sowie der Fort- und Weiterbildungsangeboten, die mit der Fachbezogenen Pauschale gefördert werden, seit 2005 deutlich zugenommen hat. Der Anteil von Jugenderholungen und insbesondere von freizeitpädagogischen Maßnahmen hat dagegen abgenommen.



Anteil Veranstaltungen in Kooperation mit Schule nach Art des Angebotes 2015–2017

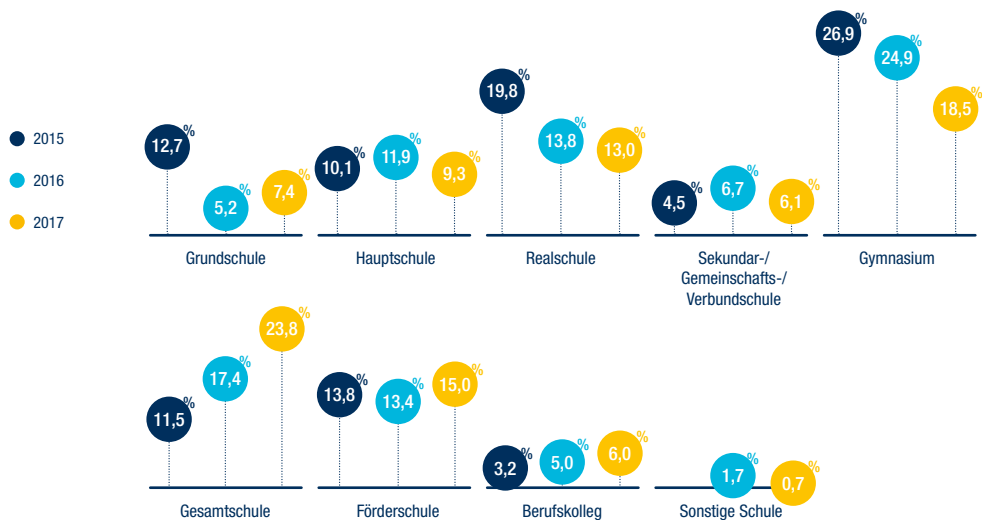
Da sich die Verbände entschieden haben, die amtliche Kinder- und Jugendarbeit mit dem Wirksamkeitsdialog zu verknüpfen, werden seit 2015 auch die Veranstaltungen der Jugendverbandsarbeit in Kooperationen mit Schulen erfasst. 2017 fand etwas mehr als jede achte Veranstaltung in Kooperation mit Schule statt. Bei Bildungsangeboten liegt dieser Anteil bei mehr als einem Viertel. Ihr Anteil ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich angestiegen. Ähnliches gilt für den Anteil der freizeitpädagogischen Maßnahmen, die in Kooperation mit Schule stattfinden.



Bei der U18-Wahl werden Schulen und Jugendzentren zu Wahllokalen.

Kooperierende Schulen 2017

Kooperationen finden 2017 vor allem mit Gesamtschulen und Gymnasien statt. Im Vergleich zu 2015 ist der Anteil der Kooperationsveranstaltungen an Gesamtschulen deutlich angestiegen, während der Anteil der Veranstaltungen an Gymnasien zurückgegangen ist.



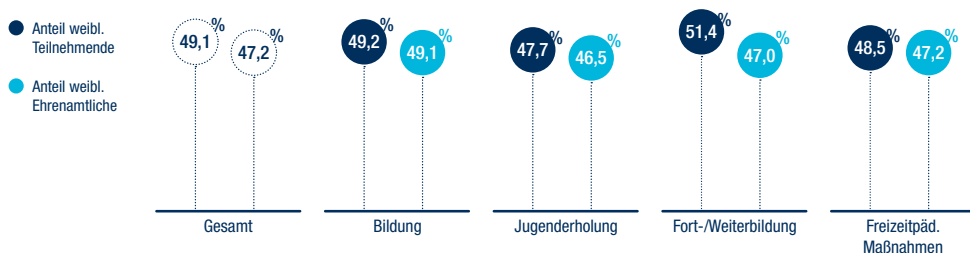
Durchschnittsalter nach Art des Angebotes 2012–2017

Die Jugendverbände erreichen mit ihren Bildungsangeboten, freizeitpädagogischen Maßnahmen, wie auch den Angeboten der Jugenderholung überwiegend jüngere Teilnehmende zwischen 14 und 16 Jahren. Bei Fort- und Weiterbildungen liegt das Alter im Durchschnitt bei 20 Jahren. Seit 2012 ist das Durchschnittsalter der Teilnehmenden von Fort- und Weiterbildungsangeboten leicht gesunken.

Art des Angebots	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bildung	15,5	15,2	14,8	14,8	14,6	15,1
Jugenderholung	14,3	14,5	14,4	14,3	14,4	15,7
Fort- und Weiterbildung	21,2	21,0	20,6	21,3	20,9	20,1
Freizeitpädagogische Maßnahmen	15,4	13,9	17,7	14,0	14,5	15,3
Gesamt	16,1	15,9	15,8	15,7	15,7	16,4

Geschlechterzusammensetzung von Teilnehmenden und Ehrenamtlichen 2017

Auch wenn einzelne Verbände im Landesjugendring NRW stark weiblich oder stark männlich geprägt sind, erreichen die Angebote der Jugendverbände insgesamt fast ebenso viele Frauen wie Männer. Auch bei den ehrenamtlich tätigen Personen ergibt sich insgesamt ein recht ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Dies gilt für alle Arten von Angeboten.

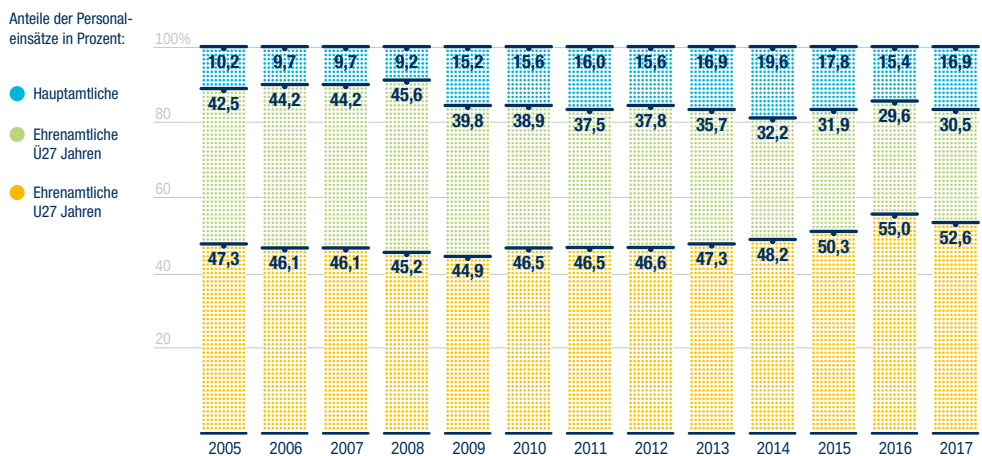
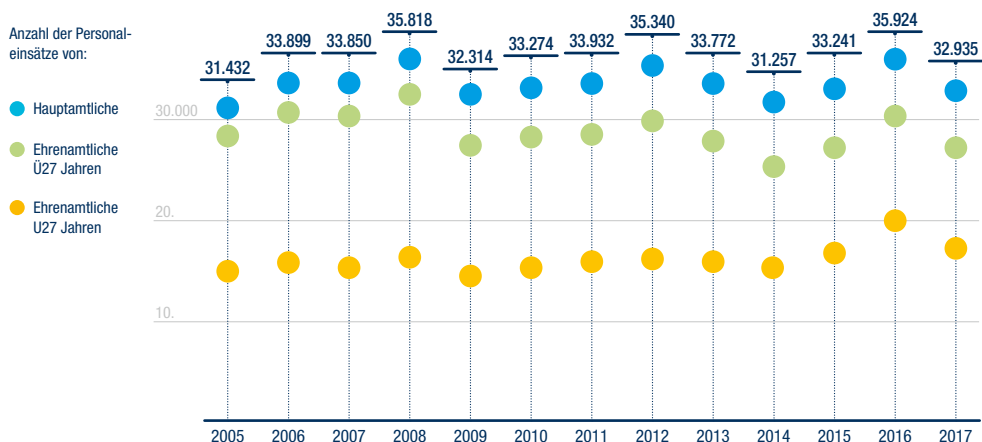


Auf Beschluss des Hauptausschusses des Landesjugendrings NRW soll künftig neben weiblichen und männlichen Teilnehmenden bzw. Ehren- und Hauptamtlichen auch die Kategorie „divers“ erfasst werden. Die Erhebung wird damit dem Umstand Rechnung tragen, dass im Geburtenregister der Eintrag einer dritten Geschlechtsoption möglich sein wird.

Personaleinsätze Haupt- und Ehrenamtlicher 2005–2017

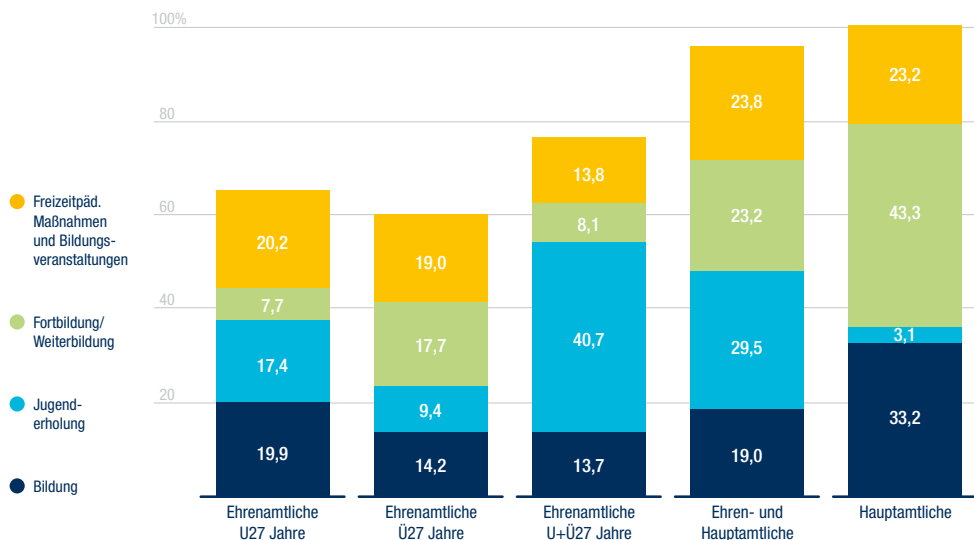
Die Arbeit der Jugendverbände ist nach wie vor vom ehrenamtlichen Engagement junger Menschen geprägt. Wie die folgenden Grafiken zeigen, wurden auch 2017 weit über 80 % der durch die Fachbezogene Pauschale geförderten Veranstaltungen unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen durchgeführt. In über der Hälfte der Veranstaltungen haben Ehrenamtliche unter 27 Jahren mitgewirkt.

Im Zeitverlauf hat die absolute Zahl der Einsätze von Ehrenamtlichen unter 27 Jahren, wie auch ihr Anteil an den Personaleinsätzen, deutlich zugenommen. Allerdings ist auch der Einsatz von Hauptamtlichen seit 2005 angestiegen. Umgekehrt ging die Zahl, wie der Anteil der Einsätze älterer Ehrenamtlicher, zurück.



Personaleinsätze Haupt- und Ehrenamtlicher nach Art des Angebotes 2017

Betrachtet man die Zahl von Personaleinsätzen differenziert nach Art des Angebotes, wird deutlich, dass vor allem Fort- und Weiterbildungen allein von Hauptamtlichen durchgeführt werden. Jugenderholungen und freizeitpädagogische Maßnahmen werden hingegen zum größten Teil ausschließlich von Ehrenamtlichen betreut.



Die hohe Zahl der freiwillig Engagierten macht deutlich, dass Jugendarbeit ohne Ehrenamt im geschilderten Umfang und in ihrer Qualität nicht realisierbar wäre. Ihr Einsatz sorgt dafür, dass Freizeit-, Bildungs- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen überhaupt stattfinden können.

Angesichts der hohen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Jugendverbandsarbeit wird im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs zurzeit eine qualitative Studie zum Ehrenamt in den Jugendverbänden durchgeführt. Ziel ist es, die Bedingungen für das ehrenamtliche Engagement weiter zu verbessern und damit die zentrale Grundlage

der Jugendverbandsarbeit auch zukünftig zu sichern. Hierzu werden ehrenamtlich engagierte Jugendliche und junge Erwachsene in verschiedenen Aufgabenbereichen der Verbände nach ihrer Motivation, den Bedingungen ihrer Arbeit und ihrem Unterstützungsbedarf befragt. Die Ergebnisse der Studie werden Mitte 2019 vorliegen.

Dauer von Bildungsveranstaltungen 2012–2017

Obwohl die durchschnittliche Dauer von Bildungsangeboten konstant ist, haben sich die Anteile von Angeboten unterschiedlicher Zeitdauer verändert. Dies wird u.a. auf veränderte zeitliche Rahmenbedingungen in Schule und Studium zurückgeführt, die die Zeit für ehrenamtliches Engagement einengen. Seit 2012 haben Bildungsangebote von eintägiger und dreitägiger Dauer deutlich zugenommen. Angebote von zwei oder von vier und mehr Tagen Dauer haben dagegen abgenommen.

Dauer in Tagen	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1 Tag	31,0	28,8	41,2	40,4	40,1	40,9
2 Tage	23,5	25,9	10,8	8,5	9,3	8,3
3 Tage	20,4	20,3	29,2	32,2	33,0	31,1
4 Tage und mehr	25,1	25,0	18,7	18,9	17,6	19,7
Anzahl Gesamt	2.059	2.058	2.900	2.869	2.816	2.635
Durchschnittliche Dauer in Tagen	2,6	2,8	2,7	2,6	2,7	2,6

AUSBLICK

Die jüngsten Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs bestätigen erneut, dass die Jugendverbandsarbeit in NRW nach wie vor sehr lebendig ist.

So wächst in den Jahren 2005–2017 beispielsweise die Zahl der Teilnehmenden an den verbandlichen Angeboten gegenläufig zur Entwicklung der Bevölkerung in den relevanten Altersgruppen. Möglich ist dies nur mit einer stabilen finanziellen Absicherung und einem geeigneten förderpolitischen Instrument, wie sie die Fachbezogene Pauschale in Nordrhein-Westfalen darstellt.

Kostensteigerungen für Personal und Infrastruktur dürfen dabei nicht zulasten der Aktivitäten gehen. Deswegen begrüßt die Jugend(verbands)arbeit in Nordrhein-Westfalen die positive Entwicklung hin zu einem dynamisierten und finanziell aufgestockten Kinder- und Jugendförderplan. Zudem macht es deutlich, dass die bisherigen Ergebnisse wahrgenommen und entsprechende Bedürfnisse bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Welche positive Wirkung eine auskömmliche Förderung für die Durchführung der Angebote und Maßnahmen der jugendverbandlichen Arbeit vor Ort hat, belegen die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs seit vielen Jahren. Zumal dieser – im Gegensatz zu einer reinen Projektförderung – innerhalb des Landesjugendrings NRW zu einer intensiven Auseinandersetzung der Verbände mit ihren inhaltlichen Angeboten führt.

Nicht nur wir sind davon überzeugt, sondern die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs zeigen es: Jugendverbandsarbeit zeigt Wirkung – auch über die reine verbandliche Arbeit hinaus wird Mitwirkung in Verbänden zu bürgerschaftlichem Engagement und zeigt Effekte, die langfristig der gesamten Gesellschaft zugutekommen.

Die detaillierten Berichte zum Wirksamkeitsdialog finden Sie auf der Homepage des Landesjugendrings NRW:
www.ljr-nrw.de

